

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Wachstum und Ernte - Weinmost -



Oktober 2010

Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen am 15.12.2010
Artikelnummer: 2030321102124

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 228 99 / 643 - 86 60; Fax: +49 (0) 228 99 10 / 643 - 89 83,
www.destatis.de/kontakt

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2010

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Textteil

Qualitätsbericht "Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE): Reben und Weinmost"
Vorbemerkung
Fachserienübersicht

Tabellenteil

Weinmost

- 1 Vorläufige Weinmosternte 2010 nach Ländern, Anbaugebieten und Qualitätsstufen
 - 1.1 Weinmost insgesamt
 - 1.2 Weißmost
 - 1.3 Rotmost
- 2 Vorläufige Weinmosternte 2010 nach Ländern, Anbaugebieten und bedeutenden Rebsorten
 - 2.1 Weiße Rebsorten
 - Noch 2.1 Weiße Rebsorten
 - 2.2 Rote Rebsorten
- 3 Weinmostmengen und durchschnittliche Mostgewichte der letzten 20 Jahre

Gebietsstand

Die Angaben für **Deutschland** beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 03.10.1990.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
- . = Zahlenwert unbekannt
oder geheimzuhalten
- / = keine Angaben, da Zahlenwert
nicht sicher

Abkürzungen

- ha = Hektar
- hl = Hektoliter (100 Liter)
- Grad Oechsle = Spezifisches Gewicht
des Weinmostes

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Ergebnisse der Länder werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter unter folgenden Kennziffern veröffentlicht: für Feldfrüchte C II 1, für Gemüse C II 2, für Obst C II 3, für Weinmost C II 4.

Vorbemerkung

Die Berichtsreihe „Wachstum und Ernte“ umfasst insgesamt 15 Einzelberichte mit Ergebnissen der Ernteerhebungen für Deutschland und die Bundesländer.

Um die Veröffentlichungen nutzerfreundlicher zu gestalten, werden die Ergebnisse für

- Feldfrüchte,
- Gemüse,
- Obst,
- Weinmost

getrennt nach diesen vier Sachbereichen veröffentlicht.

Für Weinmost werden vier Veröffentlichungen je Jahr publiziert, und zwar die Ernteschätzungen von August, September und Oktober sowie die endgültige Weinmosternte.

Im vorliegenden Bericht werden Ergebnisse über

- die letzte Schätzung der Weinmosternte für Weinmost insgesamt, Weißmost und Rotmost nach Ländern, Anbaugebieten und Qualitätsstufen,
- die letzte Schätzung der Weinmosternte nach den acht bedeutendsten Rebsorten in Deutschland,
- Weinmostmengen und durchschnittliche Mostgewichte von Weißmost und Rotmost der letzten 20 Jahre

veröffentlicht, die auf den Beurteilungen bzw. Angaben der amtlichen Berichtersteller/-innen bzw. berichterstattender Betriebe vom Oktober 2010 beruhen.

Auf dieser Grundlage wurden für Weinmost insgesamt, Weißmost und Rotmost die vorläufigen Hektarerträge der Rebflächen sowie die durchschnittlichen Mostgewichte (in Grad Oechsle) ermittelt. Die qualitätsmäßige Zuordnung in Wein / Landwein, Qualitätswein und Prädikatswein wird nach der Eignung des Mostes geschätzt.

Das endgültige Ergebnis der Weinmosternte 2010 (letzte Veröffentlichung zur Weinmosternte in der o.g. Berichtsreihe) wird aus der Weinbaukartei gewonnen. Hierfür werden die Traubenerntemeldungen aufbereitet, die von den Betrieben (bis spätestens 15. Januar) an die nach Landesrecht zuständigen Stellen abgegeben werden. Die Statistischen Landesämter nutzen diese Daten sekundärstatistisch.

**Übersicht über Bezeichnung, Inhalte und Veröffentlichungstermine
der Fachserie 3, Reihe 3.2.1, Wachstum und Ernte
2010**

Veröffent- lichungs Nr.	Ernteerhebung	Berichtsmonat/ -jahr	Produktbeschreibung	Erscheinungsmonat (voraussichtlich)
1	Feldfrüchte	April	Erste Ergebnisse des Jahres 2010 über die Auswinterungs- und andere Schäden bei den Wintersaaten sowie die Aussaatflächen wichtiger Feldfrüchte im Frühjahr.	Ende Mai
2	Gemüse	Juni	Vorläufige Ernteschätzung von Spargel, Rhabarber und Erdbeeren.	Ende Juli
3	Feldfrüchte	Juni	Vorläufige Ernteschätzung von Raps und Rübsen sowie Vorräte an Getreide am 30. Juni 2010.	Ende Juli
4	Obst	Juli	Erste Ernteschätzung von Äpfeln, Pflaumen/ Zwetschen, Mirabellen/Renekloden sowie zweite Ernteschätzung von Kirschen.	Ende August
5	Feldfrüchte	Juli/August	Zweite Ernteschätzung von Raps und Rübsen, vorläufige Ernteschätzung von Getreide zur Ganzpflanzenernte und Erbsen sowie erstes vorläufiges Ergebnis von Getreide zur Körnergewinnung.	Anfang September
6	Weinmost	August	Erste Schätzung der Weinmosternte 2010 für Weinmost insgesamt sowie Weißmost und Rotmost.	Mitte September
7	Obst	August	Erste Ernteschätzung von Birnen; zweite Ernteschätzung von Äpfeln sowie endgültiges Ergebnis der Ernte von Kirschen und Johannisbeeren.	Ende September
8	Gemüse	August	Endgültige Ernteschätzung von Spargel und Rhabarber sowie vorläufige Ernteschätzung von Kohl-, Blatt-, Stängel-, Wurzel- und Knollen-, sowie Fruchtgemüse und Hülsenfrüchten, weiteren Gemüsearten und Erdbeeren.	Mitte Oktober
9	Feldfrüchte	August/September	Zweites vorläufiges Ergebnis von Getreide zur Körnergewinnung, vorläufiges Ergebnis von Kartoffeln, letzte Ernteschätzung von Raps und Rübsen sowie Getreide zur Ganzpflanzenernte, vorläufige Ernteschätzung von Körnersonnenblumen und Hülsenfrüchten sowie Silomais.	Mitte Oktober
10	Weinmost	September	Zweite Schätzung der Weinmosternte 2010 für Weinmost insgesamt, Weißmost und Rotmost sowie bedeutende Rebsorten.	Anfang November

Veröffent- lichungs Nr.	Ernteerhebung	Berichtsmonat/ -jahr	Produktbeschreibung	Erscheinungsmonat (voraussichtlich)
12	Weinmost	Oktober	Letzte Schätzung der Weinmosternte 2010 nach Anbaugebieten und Qualitätsstufen für Weinmost insgesamt, Weißmost, Rotmost und bedeutende Rebsorten sowie durchschnittliche Mostgewichte. Weinmostmengen und durchschnittliche Mostgewichte der letzten 20 Jahre.	Mitte Dezember
13	Gemüse	2010	Endgültige Ergebnisse der Gemüseernte 2010 im Freiland und in Unterglasanlagen.	Ende Dezember
14	Obst	2010	Endgültige Ergebnisse der Obsternte im Marktbobstbau 2010.	Anfang Januar 2011
15	Weinmost	2010	Endgültige Ergebnisse der Weinmosternte 2010 nach Anbaugebieten und Qualitätsstufen für Weinmost insgesamt, Weißmost, Rotmost sowie ausgewählte Rebsorten und regional bedeutende Rebsorten. Außerdem werden die durchschnittlichen Mostgewichte ausgewiesen.	Mitte April 2011
16	Feldfrüchte	2010	Endgültige Ernte für landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland 2010, Hektarerträge ausgewählter Fruchtarten der Jahre 2002 bis 2010 für Deutschland, Herbstaussaatflächen für das Erntejahr 2011 sowie die Vorräte am 31. Dezember 2010.	Ende Mai 2011

Bundes- und Länderergebnisse der gesamten Erntestatistik werden voraussichtlich im 3. Quartal 2011 in der Fachserie 3, Reihe 3, Landwirtschaftliche Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung 2010 erscheinen.

Weinmost

Vorläufige Weinmosternte nach Anbaugebieten und Qualitätsstufen *)

- letzte Schätzung -

1.1 Weinmost insgesamt

Land Anbaugebiet	Jahr ¹⁾	Reb- fläche im Ertrag ²⁾	Weinmost insgesamt			davon geeignet für					
			Ertrag je ha	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein		Qualitätswein		Prädikatswein	
						Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht
		1 000 ha	hl	1 000 hl	Grad Oechsle	1 000 hl	Grad Oechsle	1 000 hl	Grad Oechsle	1 000 hl	Grad Oechsle
Deutschland ³⁾	2008	99,7	100,3	10 001	79	606	59	5 700	73	3 696	85
	2009	100,1	91,3	9 139	85	319	59	3 965	72	4 856	89
	2010	100,0	71,8	7 185	81	6	63	2 324	72	4 855	85
Baden-Württemberg	2009	26,8	86,0	2 306	88	–	–	338	72	1 968	91
	2010	26,8	71,0	1 904	83	0	66	325	75	1 579	84
Württemberg		11,3	69,8	791	81	–	–	33	72	758	81
Baden		15,5	71,9	1 113	84	0	66	292	75	821	88
Bayern	2009	6,0	75,8	452	88	2	72	57	80	393	89
	2010	5,9	78,2	460	85	1	69	109	78	350	89
Franken		5,8	78,3	458	85	1	67	108	78	348	89
Übrige Gebiete		0,0	67,4	3	79	0	84	1	78	2	86
Brandenburg	2009	0,0	36,0	0	86	0	88	0	85	–	–
	2010	0,0	23,5	0	76	0	80	0	74	–	–
Hessen	2009	3,5	70,6	247	90	–	–	9	71	237	91
	2010	3,5	48,5	170	82	–	–	49	71	120	87
Hessische Bergstraße		0,4	49,7	21	80	–	–	8	70	13	86
Rheingau		3,1	48,4	149	83	–	–	42	71	107	87
Mecklenburg-Vorpommern.....	2009	0,0	36,6	0	79	0	79	–	–	–	–
	2010	0,0	46,7	0	63	0	63	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2009	0,0	67,3	1	86	0	.	1	74	1	88
	2010	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rheinland-Pfalz	2009	62,6	97,3	6 088	84	316	59	3 530	72	2 242	87
	2010	62,6	73,4	4 598	79	4	60	1 797	71	2 797	85
Ahr		0,5	60,0	32	77	0	58	18	73	14	83
Mittelrhein		0,4	55,5	24	85	0	59	4	72	19	88
Mosel		8,7	77,9	674	80	0	58	260	70	414	86
Nahe		4,1	67,9	277	80	1	63	113	71	163	86
Rheinhessen		25,9	76,7	1 988	80	–	–	763	72	1 224	85
Pfalz		23,0	69,7	1 603	78	3	59	639	71	962	83
Saarland	2009	0,1	93,3	10	79	0	53	8	76	2	92
	2010	0,1	75,0	7	77	–	–	4	72	3	86
Sachsen	2009	0,4	24,2	10	89	0	85	2	81	8	91
	2010	0,4	31,1	13	76	0	83	10	74	3	86
Sachsen-Anhalt/Thüringen.....	2009	0,7	36,9	25	81	0	79	21	79	5	92
	2010	0,7	45,0	32	76	0	82	29	75	2	85

*) Stand: Anfang November.

1) 2008 und 2009 endgültige Ergebnisse.

2) Für 2010 werden für die Länder Baden-Württemberg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen die endgültigen Ergebnisse aus der Grunderhebung der Rebflächen 2009 zugrunde gelegt; bei den übrigen Ländern werden bereits aktualisierte Daten verwendet.

3) Nur Wein anbauende Länder.

Weinmost

Vorläufige Weinmosternte nach Anbaugebieten und Qualitätsstufen *)

- letzte Schätzung -

1.2 Weißmost

Land Anbaugebiet	Jahr ¹⁾	Reb- fläche im Ertrag ²⁾	Weißmost			davon geeignet für					
			Ertrag je ha	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein		Qualitätswein		Prädikatswein	
						Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht
		1 000 ha	hl	1 000 hl	Grad Oechsle	1 000 hl	Grad Oechsle	1 000 hl	Grad Oechsle	1 000 hl	Grad Oechsle
Deutschland ³⁾	2008	62,9	97,4	6 123	80	498	56	3220	73	2405	84
	2009	63,5	85,6	5 436	86	264	57	1734	71	3438	88
	2010	63,6	70,1	4 459	81	4	62	1423	72	3031	85
Baden-Württemberg	2009	11,8	81,9	965	87	–	–	71	74	894	87
	2010	11,8	68,7	810	81	0	70	218	73	592	84
Württemberg		3,2	61,2	197	82	–	–	6	71	191	82
Baden		8,6	71,6	613	81	0	70	212	73	400	85
Bayern	2009	4,8	77,2	367	88	2	70	26	78	339	88
	2010	4,7	79,9	375	84	1	68	77	78	297	88
Franken		4,7	80,0	373	84	1	67	77	78	295	88
Übrige Gebiete		0,0	68,4	2	78	0	80	0	77	1	88
Brandenburg	2009	0,0	29,1	0	85	0	84	0	86	–	–
	2010	0,0	26,6	0	75	0	77	0	74	–	–
Hessen	2009	3,0	72,6	214	89	–	–	7	71	208	90
	2010	3,0	48,3	142	82	–	–	40	70	103	87
Hessische Bergstraße		0,3	49,7	17	80	–	–	6	69	11	86
Rheingau		2,6	48,1	126	82	–	–	33	71	92	87
Mecklenburg-Vorpommern.....	2009	0,0	36,1	0	79	0	79	–	–	–	–
	2010	0,0	21,8	0	64	0	64	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2009	0,0	64,5	1	86	83	.	0	74	1	88
	2010	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rheinland-Pfalz	2009	43,1	89,5	3 854	85	261	57	1608	71	1984	88
	2010	43,3	71,5	3 092	80	3	58	1056	71	2033	85
Ahr		0,1	61,7	5	75	–	–	3	73	1	82
Mittelrhein		0,4	55,6	20	86	–	–	3	72	17	88
Mosel		7,9	77,8	611	80	0	56	231	70	379	86
Nahe		3,0	65,8	200	80	1	60	73	71	126	86
Rheinhessen		17,8	73,7	1 313	81	–	–	413	72	900	86
Pfalz		14,1	66,9	943	79	2	57	332	71	609	84
Saarland	2009	0,1	95,6	9	78	0	52	7	75	2	91
	2010	0,1	76,8	7	77	–	–	4	71	3	85
Sachsen	2009	0,3	23,9	8	90	0	88	1	81	6	91
	2010	0,3	32,0	10	76	0	83	8	73	2	86
Sachsen-Anhalt/Thüringen.....	2009	0,5	33,6	17	82	0	81	13	79	4	92
	2010	0,5	42,1	22	77	0	75	20	75	2	85

*) Stand: Anfang November.

1) 2008 und 2009 endgültige Ergebnisse.

2) Für 2010 werden für die Länder Baden-Württemberg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen die endgültigen Ergebnisse aus der Grunderhebung der Rebflächen 2009 zugrunde gelegt; bei den übrigen Ländern werden bereits aktualisierte Daten verwendet.

3) Nur Wein anbauende Länder.

Weinmost

Vorläufige Weinmosternte nach Anbaugebieten und Qualitätsstufen *)

- letzte Schätzung -

1.3 Rotmost **)

Land Anbaugebiet	Jahr ¹⁾	Reb- fläche im Ertrag ²⁾	Rotmost			davon geeignet für					
			Ertrag je ha	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein		Qualitätswein		Prädikatswein	
						Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht
		1 000 ha	hl	1 000 hl	Grad Oechsle	1 000 hl	Grad Oechsle	1 000 hl	Grad Oechsle	1 000 hl	Grad Oechsle
Deutschland ³⁾	2008	36,9	105,2	3 879	79	108	62	2480	72	1291	86
	2009	36,6	101,2	3 704	84	55	60	2231	72	1417	93
	2010	36,4	74,9	2 726	80	2	66	901	73	1823	84
Baden-Württemberg	2009	15,0	89,2	1 341	89	–	–	266	71	1075	94
	2010	15,0	72,8	1 095	84	0	64	107	78	988	85
Württemberg		8,1	73,2	594	80	–	–	27	72	567	81
Baden		6,9	72,4	501	88	0	64	80	79	420	90
Bayern	2009	1,2	69,9	84	89	0	79	30	81	53	93
	2010	1,2	71,6	85	87	0	77	32	81	53	93
Franken		1,2	71,7	84	87	0	65	31	81	53	93
Übrige Gebiete		0,0	65,5	1	80	0	90	0	79	1	85
Brandenburg	2009	0,0	45,2	0	86	0	94	0	85	–	–
	2010	0,0	19,3	0	78	0	84	0	75	–	–
Hessen	2009	0,5	59,5	32	93	–	–	3	73	30	95
	2010	0,5	50,1	27	83	–	–	10	73	17	89
Hessische Bergstraße		0,1	49,9	4	82	–	–	2	71	3	88
Rheingau		0,5	50,1	23	83	–	–	8	73	15	89
Mecklenburg-Vorpommern	2009	0,0	37,4	0	80	0	80	–	–	–	–
	2010	0,0	86,9	0	60	0	60	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2009	0,0	86,4	0	85	0	.	0	74	0	92
	2010	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rheinland-Pfalz	2009	19,5	114,5	2 235	80	55	60	1922	72	258	87
	2010	19,4	77,8	1 506	77	1	64	741	72	764	83
Ahr		0,5	59,7	28	78	0	58	14	73	13	83
Mittelrhein		0,1	54,9	4	82	0	59	1	71	2	88
Mosel		0,8	79,1	63	79	0	61	28	71	35	85
Nahe		1,0	74,3	76	78	0	67	40	72	36	85
Rheinhessen		8,1	83,3	675	77	–	–	350	73	325	83
Pfalz		8,9	74,2	660	77	1	64	307	71	353	82
Saarland	2009	0,0	76,3	1	86	0	53	1	84	0	95
	2010	0,0	59,6	1	86	–	–	0	80	0	89
Sachsen	2009	0,1	25,2	2	86	0	70	1	79	1	90
	2010	0,1	27,4	2	78	0	82	2	77	0	84
Sachsen-Anhalt/Thüringen	2009	0,2	45,8	8	79	0	78	8	79	0	89
	2010	0,2	52,9	10	75	0	85	10	75	0	84

*) Stand: Anfang November.

**) Einschl. Most aus gemischten Beständen.

1) 2008 und 2009 endgültige Ergebnisse.

2) Für 2010 werden für die Länder Baden-Württemberg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen die endgültigen Ergebnisse aus der Grunderhebung der Rebflächen 2009 zugrunde gelegt; bei den übrigen Ländern werden bereits aktualisierte Daten verwendet.

3) Nur Wein anbauende Länder.

Weinmost

Vorläufige Weinmosternte 2010 nach Anbaugebieten und Rebsorten *)

- letzte Schätzung -

2.1 Weiße Rebsorten

Land Anbaugebiet	Jahr ¹⁾	Riesling, Weißer				Müller-Thurgau				Silvaner, Grüner			
		Rebfläche im Ertrag ²⁾	Ertrag je ha	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Rebfläche im Ertrag ²⁾	Ertrag je ha	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Rebfläche im Ertrag ²⁾	Ertrag je ha	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht
		1 000 ha	hl	1 000 hl	Grad Oechsle	1 000 ha	hl	1 000 hl	Grad Oechsle	1 000 ha	hl	1 000 hl	Grad Oechsle
Deutschland ³⁾	2008	21,4	93,1	1 996	80	13,3	112,7	1 504	77	5,1	102,7	525	77
	2009	22,1	82,0	1 814	86	13,3	104,6	1 387	80	5,1	95,8	486	84
	2010	22,3	62,9	1 400	82	13,2	74,6	984	78	5,0	80,6	407	79
Baden-Württemberg	2009	3,2	80,6	257	85	2,9	100,1	295	83	0,3	77,8	21	90
	2010	3,2	56,0	179	82	2,9	75,5	223	78	0,3	72,1	19	80
Württemberg		2,1	56,3	115	81	0,3	76,4	26	79	0,1	68,3	8	78
Baden		1,1	55,6	63	84	2,6	75,4	197	77	0,1	75,1	11	82
Bayern	2009	0,3	61,3	18	90	1,8	79,8	143	84	1,2	80,7	100	88
	2010	0,3	69,4	20	89	1,8	82,4	144	82	1,2	83,7	103	87
Franken		0,3	69,3	20	90	1,8	82,5	143	82	1,2	83,7	103	87
Übrige Gebiete		0,0	80,0	0	75	0,0	75,0	1	77	0,0	32,0	0	80
Brandenburg	2009	0,0	47,6	0	80	0,0	20,9	0	82	–	–	–	–
	2010	0,0	8,8	0	74	0,0	25,5	0	74	–	–	–	–
Hessen	2009	2,6	72,9	192	89	0,1	87,4	7	83	0,0	81,3	2	86
	2010	2,6	47,8	126	83	0,1	54,5	4	69	0,0	59,4	2	73
Hessische Bergstraße		0,2	46,0	9	82	0,0	60,0	2	68	0,0	64,0	1	74
Rheingau		2,4	48,0	117	83	0,0	51,0	2	70	0,0	51,0	0	72
Mecklenburg-Vorpommern	2009	–	–	–	–	0,0	27,1	0	74	–	–	–	–
	2010	–	–	–	–	0,0	21,8	0	59	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2009	0,0	56,7	0	86	0,0	71,2	0	84	–	–	–	–
	2010	.	.	.	.	.	.	.	.	–	–	–	–
Rheinland-Pfalz	2009	15,9	84,5	1 341	86	8,2	113,6	936	79	3,5	103,2	360	83
	2010	16,0	66,8	1 070	81	8,2	73,7	605	78	3,5	80,6	280	77
Ahr		0,0	66,7	3	76	0,0	50,0	1	75	–	–	–	–
Mittelrhein		0,3	53,4	16	87	0,0	71,7	2	78	0,0	75,0	0	75
Mosel		5,3	71,5	376	84	1,2	84,8	101	73	–	–	–	–
Nahe		1,1	59,7	67	82	0,5	66,4	36	77	0,3	76,4	20	77
Rheinhessen		3,9	71,8	276	80	4,2	71,8	304	80	2,4	83,2	200	77
Pfalz		5,5	61,1	333	79	2,2	73,3	163	77	0,8	74,4	59	76
Saarland	2009	0,0	56,1	0	94	0,0	54,5	0	87	–	–	–	–
	2010	0,0	–	–	–	0,0	101,4	1	74	–	–	–	–
Sachsen	2009	0,1	42,5	3	90	0,1	15,1	1	86	–	–	–	–
	2010	0,1	38,9	2	73	0,1	32,8	2	72	–	–	–	–
Sachsen-Anhalt / Thüringen	2009	0,1	35,6	2	84	0,1	33,1	4	78	0,1	59,5	3	76
	2010	0,1	41,5	2	79	0,1	37,5	5	73	0,1	61,1	3	72

*) Stand: Anfang November.

1) 2008 und 2009 endgültige Ergebnisse.

2) Für 2010 werden für die Länder Baden-Württemberg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen die endgültigen Ergebnisse aus der Grunderhebung der Rebflächen 2009 zugrunde gelegt; bei den übrigen Ländern werden bereits aktualisierte Daten verwendet.

3) Nur Wein anbauende Länder.

Weinmost

Vorläufige Weinmosternte 2010 nach Anbaugebieten und Rebsorten *)

- letzte Schätzung -

Noch: 2.1 Weiße Rebsorten

Land Anbaugebiet	Jahr ¹⁾	Kerner				Ruländer (Burgunder, Grauer)			
		Rebfläche im Ertrag ²⁾	Ertrag je ha	Erntemenge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Rebfläche im Ertrag ²⁾	Ertrag je ha	Erntemenge	durch- schnitt- liches Most- gewicht
		1 000 ha	hl	1 000 hl	Grad Oechsle	1 000 ha	hl	1 000 hl	Grad Oechsle
Deutschland ³⁾	2008	3,7	89,9	331	84	4,3	89,6	386	86
	2009	3,5	79,0	280	92	4,4	66,8	296	95
	2010	3,4	76,5	264	83	4,5	67,4	301	85
Baden-Württemberg	2009	0,4	69,3	28	93	1,7	63,1	110	97
	2010	0,4	74,9	31	85	1,7	63,1	110	88
Württemberg		0,3	75,4	25	85	0,1	68,1	7	84
Baden		0,1	72,4	5	87	1,6	62,7	102	89
Bayern	2009	0,2	72,3	16	91	0,1	46,6	2	87
	2010	0,2	79,1	17	91	0,1	52,1	3	75
Franken		0,2	79,1	17	91	0,1	51,7	3	75
Übrige Gebiete		0,0	30,0	0	78	0,0	70,0	0	80
Brandenburg	2009	–	–	–	–	0,0	24,8	0	96
	2010	–	–	–	–	0,0	9,6	0	86
Hessen	2009	0,0	85,3	2	88	0,1	57,7	3	95
	2010	0,0	57,7	2	76	0,1	51,6	3	82
Hessische Bergstraße		0,0	66,0	1	78	0,0	55,0	2	84
Rheingau		0,0	51,0	1	74	0,0	45,0	1	78
Mecklenburg-Vorpommern	2009	–	–	–	–	–	–	–	–
	2010	–	–	–	–	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2009	0,0	50,9	0	87	0,0	144,7	0	/
	2010	.	.	.	.	.	.	.	.
Rheinland-Pfalz	2009	2,8	82,2	231	92	2,5	71,2	177	94
	2010	2,7	77,8	212	82	2,5	72,2	182	84
Ahr		0,0	65,0	0	74	0,0	55,0	0	76
Mittelrhein		0,0	62,0	1	87	0,0	65,0	1	83
Mosel		0,3	88,3	29	78	0,1	80,3	6	77
Nahe		0,2	71,0	13	88	0,2	71,2	16	84
Rheinhessen		1,1	75,8	86	83	1,2	75,2	87	83
Pfalz		1,1	77,9	83	82	1,1	68,8	73	85
Saarland	2009	0,0	14,8	0	94	0,0	84,9	1	93
	2010	0,0	–	–	–	0,0	60,6	1	83
Sachsen	2009	0,0	21,6	0	91	0,0	19,2	1	96
	2010	0,0	29,1	1	77	0,0	21,1	1	83
Sachsen-Anhalt / Thüringen	2009	0,0	33,3	1	88	0,0	19,1	1	94
	2010	0,0	42,3	2	84	0,0	38,6	1	81

*) Stand: Anfang November.

1) 2008 und 2009 endgültige Ergebnisse.

2) Für 2010 werden für die Länder Baden-Württemberg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen die endgültigen Ergebnisse aus der Grunderhebung der Rebflächen 2009 zugrunde gelegt; bei den übrigen Ländern werden bereits aktualisierte Daten verwendet.

3) Nur Wein anbauende Länder.

Weinmost

Vorläufige Weinmosternte 2010 nach Anbaugebieten und Rebsorten *)

- letzte Schätzung -

2.2 Rote Rebsorten

Land Anbaugebiet	Jahr ¹⁾	Spätburgunder, Blauer				Dornfelder				Portugieser, Blauer			
		Rebfläche im Ertrag ²⁾	Ertrag je ha	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Rebfläche im Ertrag ²⁾	Ertrag je ha	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Rebfläche im Ertrag ²⁾	Ertrag je ha	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht
		1 000 ha	hl	1 000 hl	Grad Oechsle	1 000 ha	hl	1 000 hl	Grad Oechsle	1 000 ha	hl	1 000 hl	Grad Oechsle
Deutschland ³⁾	2008	11,3	90,4	1 017	87	7,9	131,8	1 045	73	4,3	116,4	504	70
	2009	11,2	69,3	778	98	8,0	147,4	1 178	77	4,2	125,5	525	73
	2010	11,2	70,4	790	87	7,9	83,7	663	75	4,1	79,9	326	74
Baden-Württemberg	2009	6,6	71,8	475	100	0,4	108,6	42	76	0,2	74,7	16	74
	2010	6,6	72,8	481	89	0,4	74,7	29	79	0,2	79,8	17	77
Württemberg		0,9	79,0	69	83	0,3	74,6	25	79	0,2	78,7	14	77
Baden		5,7	71,8	412	90	0,0	75,8	4	76	0,0	85,8	3	78
Bayern	2009	0,3	50,1	13	90	0,2	104,5	16	88	0,1	82,8	6	81
	2010	0,3	65,5	17	89	0,2	62,1	9	78	0,1	78,8	5	81
Franken		0,3	65,5	16	90	0,2	62,1	9	73	0,1	78,8	5	81
Übrige Gebiete		0,0	65,4	1	81	0,0	60,0	0	83	0,0	–	–	–
Brandenburg	2009	0,0	8,8	0	95	0,0	70,9	0	75	–	–	–	–
	2010	0,0	21,6	0	78	0,0	21,6	0	72	–	–	–	–
Hessen	2009	0,4	56,8	24	97	0,0	82,9	3	81	0,0	75,5	1	83
	2010	0,4	49,1	20	84	0,0	58,0	2	72	0,0	76,4	1	70
Hessische Bergstraße		0,0	50,0	2	84	0,0	58,0	1	76	0,0	56,0	0	71
Rheingau		0,4	49,0	18	84	0,0	58,0	1	69	0,0	88,0	1	70
Mecklenburg-Vorpommern	2009	–	–	–	–	–	–	–	–	0,0	13,9	0	75
	2010	–	–	–	–	–	–	–	–	0,0	91,4	0	62
Nordrhein-Westfalen	2009	0,0	51,2	0	94	0,0	33,2	0	77	0,0	140,0	0	/
	2010	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rheinland-Pfalz	2009	3,9	68,4	264	94	7,3	151,5	1 112	77	3,8	130,2	500	73
	2010	3,9	69,5	269	83	7,3	85,0	618	75	3,7	80,3	301	74
Ahr		0,3	61,7	21	78	0,0	77,5	1	71	0,0	60,0	2	69
Mittelrhein		0,0	56,6	2	87	0,0	55,0	1	71	0,0	58,8	0	70
Mosel		0,3	72,7	25	82	0,3	88,2	28	75	0,0	93,1	0	62
Nahe		0,2	63,7	16	85	0,4	80,6	36	74	0,1	79,9	9	72
Rheinhessen		1,3	74,4	99	83	3,4	91,1	308	75	1,6	83,9	131	74
Pfalz		1,6	67,6	106	84	3,1	78,7	244	76	2,0	78,0	158	74
Saarland	2009	0,0	71,3	1	100	0,0	121,0	0	89	–	–	–	–
	2010	0,0	52,6	0	84	0,0	–	–	–	0,0	–	–	–
Sachsen	2009	0,0	11,0	0	93	0,0	48,0	1	80	0,0	20,3	0	83
	2010	0,0	21,5	1	84	0,0	34,5	1	73	0,0	26,0	0	71
Sachsen-Anhalt / Thüringen	2009	0,0	25,3	1	90	0,0	68,4	3	76	0,0	50,8	2	75
	2010	0,0	42,8	1	82	0,0	71,7	3	73	0,0	48,1	2	72

*) Stand: Anfang November.

1) 2008 und 2009 endgültige Ergebnisse.

2) Für 2010 werden für die Länder Baden-Württemberg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen die endgültigen Ergebnisse aus der Grunderhebung der Rebflächen 2009 zugrunde gelegt; bei den übrigen Ländern werden bereits aktualisierte Daten verwendet.

3) Nur Wein anbauende Länder.

Weinmost

3 Weinmostmengen und durchschnittliche Mostgewichte der letzten 20 Jahre

Jahr ¹⁾	Weinmost insgesamt		Weißmost		Rotmost	
	Erntemenge	durchschnittl. Mostgewicht	Erntemenge	durchschnittl. Mostgewicht	Erntemenge	durchschnittl. Mostgewicht
	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle
1991	10 169 962	71	8 646 532	71	1 523 430	71
1992	13 375 036	75	11 174 975	75	2 200 061	74
1993	9 718 333	79	7 849 577	79	1 868 756	77
1994	10 347 710	75	8 348 927	75	1 998 783	74
1995	8 510 134	71	6 783 650	71	1 726 483	71
1996	8 641 985	74	6 786 800	74	1 855 186	73
1997	8 494 813	80	6 614 027	80	1 880 784	78
1998	10 833 860	75	8 091 437	75	2 742 423	73
1999	12 285 970	78	9 119 457	78	3 166 513	76
2000	10 180 828	75	7 005 036	76	3 075 792	73
2001	9 081 322	77	6 240 255	78	2 841 067	75
2002	10 135 495	78	6 562 750	79	3 572 746	75
2003	8 288 549	89	5 548 858	89	2 739 691	87
2004	10 146 518	78	6 140 466	76	4 006 052	76
2005	9 103 967	78	5 360 187	79	3 743 779	77
2006	9 063 002	82	5 383 989	82	3 679 012	81
2007	10 364 769	81	6 266 500	82	4 098 269	80
2008	10 001 430	79	6 122 850	80	3 878 580	79
2009	9 139 461	85	5 435 568	86	3 703 893	84
2010 ²⁾	7 200 000	81	4 500 000	81	2 700 000	80

1) Bis einschl. 1991 früheres Bundesgebiet.

2) Vorläufige Weinmosternte.

Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE): Reben und Weinmost



Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen im: September 2010

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 228 99 / 643 - 86 60; Fax: +49 (0) 228 99 10 / 643 - 89 83;
www.destatis.de/kontakt

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

Seite 3

- *Bezeichnung der Statistik:* Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Reben und Weinmost
- *Erhebungseinheiten:* Ernte- und Betriebsberichterstatter
- *Berichtszeitraum:* August bis Oktober eines jeden Jahres
- *Rechtsgrundlage:* AgrarStatG, Weingesetz, Weinverordnung

2 Zweck und Ziele der Statistik

Seite 4

- *Erhebungsinhalte:* Schätzungen über voraussichtliche und endgültige Naturalerträge, das Mostgewicht und die Güte des Mostes
- *Zweck der Statistik:* Gewinnung aktueller Informationen als Grundlage für die Vorausschätzung und Berechnung der Erntemengen, der Erstellung der Versorgungsbilanzen sowie zur Beurteilung der Marktsituation
- *Hauptnutzer:* Europäische Kommission, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Landesministerien, Fachverbände, Wissenschaft und Forschung

3 Erhebungsmethodik

Seite 4

- *Art der Datengewinnung:* Dezentrale schriftliche Befragung von Ernte- und Betriebsberichterstattern; es besteht keine Auskunftspflicht
- *Berichtsweg:* Postalisch, per Fax oder elektronisch an das zuständige Statistische Landesamt bzw. die Kreiserheberstellen
- *Erhebungsinstrumente:* Berichtsvordrucke und entsprechende Anleitungen

4 Genauigkeit

Seite 5

- *Erhebungsbedingte Fehler:* Antwortausfälle bzw. fehlerhafte Schätzungen, Kompensation durch Rückfragen
- *Gesamtbewertung:* gut

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Seite 6

- *Veröffentlichung erster Ergebnisse:* Mitte September; letzte Schätzung auf Bundesebene Mitte Dezember
- *Pünktlichkeit:* Die Daten werden immer zum angegebenen Zeitpunkt veröffentlicht.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Seite 7

- *Zeitlich:* Vorjahresvergleiche eingeschränkt möglich ab Berichtsjahr 1950
- *Räumlich:* europäisch: Vergleich zwischen anderen EU-Mitgliedstaaten möglich, national: Vergleich zwischen Bundesländern möglich

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

Seite 7

- *Input für andere Statistiken:* Es bestehen Bezüge zur Rebflächenerhebung und zur endgültigen Weinmosternte

8 Weitere Informationsquellen

Seite 7

- *Publikationswege, Bezugsadresse:*
<http://www.destatis.de/publikationen> (Publikationsservice: Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“)

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Bezeichnung der Statistik (gem. EVAS)

Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE): Reben und Weinmost, EVAS- Nr.: 41244

1.2 Berichtszeitraum

Der Berichtszeitraum für die Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Reben und Weinmost umfasst die Monate August, September und Oktober.

1.3 Erhebungstermin

August bis Oktober des Erhebungsjahres.

1.4 Periodizität und Zeitraum, für den eine Zeitreihe ohne Bruch vorliegt

Die Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Reben und Weinmost wird in jedem Jahr in den Monaten August, September und Oktober durchgeführt. Bis zum Jahr 2005 wurden zusätzlich in den Monaten Mai, Juni und Juli wachstumsbeeinflussende Faktoren sowie der Wachstumsstand der Reben durch die Berichterhalter gemeldet.

1.5 Regionale Gliederung

Die Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Reben und Weinmost wird in den Wein anbauenden Bundesländern durchgeführt. Die Ergebnisse werden für das Bundesgebiet, die Wein anbauenden Bundesländer und die Weinanbaugebiete veröffentlicht, soweit mit Geheimhaltungsvorschriften vereinbar. Teilweise werden von den Statistischen Ämtern der Länder auch Ergebnisse für die Weinanbaubereiche veröffentlicht.

1.6 Erhebungsgesamtheit und Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten

In den neuen Bundesländern wird die Ernte- und Betriebsberichterstattung in der Regel als Betriebsberichterstattung durchgeführt. Damit gehören hier zur Erhebungsgesamtheit der Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Reben und Weinmost alle landwirtschaftlichen Betriebe, die Wein zur Weinerzeugung anbauen. Die Erhebung der Angaben erfolgt bei Betrieben, die bereit sind, an der Erhebung teilzunehmen. Die Angaben werden dann nach dem Ort des Betriebssitzes, nicht nach der Gelegenheit der vom Betrieb bewirtschafteten Flächen, erfasst. Betriebssitz des gesamten Betriebes ist die Gemeinde, in der sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden.

In den alten Bundesländern wird die Erhebung in der Regel durch ehrenamtlich tätige Ernte- und Betriebsberichterhalter durchgeführt, die jeweils für einen oder mehrere Berichtsbezirke zuständig sind oder über ihren Betrieb berichten. Diese werden in der Regel aus dem Kreis der den Landwirtschaftsämtern, Gemeindeverwaltungen oder Statistischen Ämtern bekannten Weinbaubetrieben gewonnen. Sie schätzen für die gesamten Flächen im Berichtsbezirk bzw. für einen Betrieb die durchschnittlichen Erträge.

1.7 Erhebungseinheiten

Die Erhebungseinheit der Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) sind die Ernte- und Betriebsberichterhalter. Die Schätzungen werden bei diesen erhoben.

1.8 Rechtsgrundlagen

1.8.1 EU-Recht

- Verordnung (EG) Nr. 436/2009 der Kommission vom 26. Mai 2009 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr. 479/2008 des Rates hinsichtlich der Weinbaukartei, der obligatorischen Meldungen und der Sammlung von Informationen zur Überwachung des Marktes, der Begleitdokumente für die Beförderung von Weinbauerzeugnissen und der Ein- und Ausgangsbücher im Weinsektor (Abl. L 128 vom 27.5.2009, S. 15)
(Gültig ab 1. August 2009)

1.8.2 Bundesrecht

- Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) i. d. F. der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), das durch Artikel 2 des Gesetzes vom 21. Juli 2010 (BGBl. I S. 953) geändert worden ist und die Verordnung zur Aussetzung und Ergänzung von Merkmalen nach dem Agrarstatistikgesetz (Erste Agrarstatistikverordnung - 1. AgrStatV) vom 20. November 2002 (Bundesgesetzblatt - BGBl. I S. 4415) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565)
- Weingesetz i. d. F. der Bekanntmachung vom 16. Mai 2001 (BGBl. I S. 985), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 5. August 2010 (BGBl. I S. 1136)
- § 29 Abs. 1 und 2 der Wein-Überwachungsverordnung i. d. F. der Bekanntmachung vom 14. Mai 2002 (BGBl. I S. 1624), zuletzt geändert durch Art. 2 der VO vom 7. November 2008 (BGBl. I S. 2166)
in den jeweils geltenden Fassungen

1.8.3 Landesrecht

Entfällt.

1.8.4 Sonstige Grundlagen

Entfällt.

1.9 Geheimhaltung und Datenschutz

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

2 Zweck und Ziele der Statistik

2.1 Erhebungsinhalte

Zu den Erhebungsinhalten der Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Reben und Weinmost gehören folgende Merkmale:

- Schätzungen der voraussichtlichen und endgültigen Erträge von Weinmost,
- Mostgewicht,
- Güte des Mostes.

Durch Multiplizieren der Ertragsreblächen, die aus der Reblächenerhebung errechnet werden, mit den geschätzten Hektarerträgen (hl/ha) werden die Schätzungen der Erntemengen in Hektoliter (hl) berechnet.

Bei den endgültigen Ertragsschätzungen der Ernte- und Betriebsberichterstattung erfolgt zusätzlich eine Beurteilung von Menge und Qualität der gewachsenen Ernte. Die Zahlen aus den endgültigen Ertragsschätzungen weichen von denen aus der sekundärstatistischen Auswertung der Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldung („endgültige Weinmosternte“, s. Abschnitt 7) ab.

2.2 Zweck der Statistik

Die Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Reben und Weinmost liefert Informationen, die zusammen mit den Ergebnissen der Reblächenerhebung die Grundlagen für die Schätzung und Berechnung der Erntemengen bilden. Die Ergebnisse der EBE für Reben und Weinmost bilden eine wesentliche Grundlage für die Beurteilung der Marktsituation. Außerdem wird mit ihrer Hilfe eine bessere Markttransparenz erzielt, was sowohl im Interesse der Erzeuger als auch der Verbraucher liegt.

2.3 Hauptnutzer/-innen der Statistik

Zu den Hauptnutzern der Ergebnisse der Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Reben und Weinmost zählen Generaldirektion Landwirtschaft der Europäischen Kommission, das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), die jeweiligen Landesministerien sowie wissenschaftliche Institutionen. Des Weiteren sind auch Verbände, Landwirtschaftskammern und -ämter, Interessenvertretungen, Beratungsverbände sowie interessierte Unternehmen, Verbraucher und Kommunen Nutzer dieser Statistiken.

2.4 Einbeziehung der Nutzer/-innen

Die Festlegung der Merkmale bezüglich der Lieferung statistischer Informationen über Reben und Weinmost erfolgt durch das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) in Abstimmung mit den nationalen Statistischen Ämtern. Aufgabe Eurostats ist die Harmonisierung der Statistiken im Agrarsektor, entsprechend den Anforderungen der EU-Kommission. Darüber hinaus gehende Erhebungsmerkmale auf nationaler Ebene werden in Zusammenarbeit mit dem BMELV umgesetzt, das wiederum über den Statistischen Ausschuss die Länderministerien beteiligt. Weiterhin sind die Bundesministerien, die Statistischen Landesämter, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

3 Erhebungsmethodik

3.1 Art der Datengewinnung

Die Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Reben und Weinmost ist eine dezentrale Bundesstatistik. Die Organisation der Datengewinnung ist Aufgabe der Statistischen Landesämter. Die Erhebung der Angaben erfolgt durch Befragung der Ernte- und Betriebsberichtersteller. Bei der Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) Reben und Weinmost (§ 46 AgrStatG) handelt es sich um eine Befragung ohne Auskunftspflicht. Die Berichterstattung ist nach § 93 Abs. 3 Nr. 1 AgrStatG in Verbindung mit § 15 Abs. 1 Satz 1 BStatG freiwillig. Das für alle Bundesländer mit Weinanbau verbindliche Grundprogramm ist in der Verfahrensbeschreibung für die Ernte- und Betriebsberichterstattung Reben und Weinmost festgehalten.

3.2 Stichprobenverfahren

Da die EBE Reben und Weinmost eine freiwillige Erhebung ist, handelt es sich nicht um eine Vollerhebung. Es liegt ihr auch keine systematische Stichprobe zugrunde.

3.2.1 Stichprobendesign

Aufgrund der Freiwilligkeit der Erhebung kann keine gezielte Stichprobe gezogen werden. Die Betriebsberichterstatter können zwar gezielt geworben werden, es ist jedoch nicht sicher, ob sie sich auch als Melder zur Verfügung stellen. Ein systematisches Stichprobendesign, das der Auswahl der Betriebe zugrunde liegt, wird nicht verwendet.

3.2.2 Stichprobenumfang, Auswahlatz und Auswahlinheit

Der Stichprobenumfang ergibt sich in den einzelnen Ländern und für die einzelnen Fruchtarten eher zufällig. Dieser dürfte insbesondere zwischen alten und neuen Bundesländern aufgrund der unterschiedlichen Betriebsgrößenstruktur stark schwanken und im Durchschnitt bei etwa 5% der Flächenabdeckung liegen.

3.2.3 Schichtung der Stichprobe

Jedes Bundesland hat einen eigenen Berichterstatterkreis. Ansonsten findet keine Schichtung statt.

3.2.4 Hochrechnung

Aus den Ertragsmeldungen der Betriebe wird pro Bundesland bzw. – Anbaugebiet und Rebsorte bzw. Weinmostart (Weißmost / Rotmost) ein Durchschnittsertrag berechnet. Aus diesen wird mit der entsprechenden Ertragsrebläche die Erntemenge pro Bundesland bzw. Anbaugebiet berechnet.

3.3 Saisonbereinigungsverfahren

Es findet kein Saisonbereinigungsverfahren statt. Bei der EBE Reben und Weinmost werden im Verlauf der Vegetationsperiode mehrere Ernteschätzungen vorgenommen, die jeweils unter der Annahme eines weiteren normalen Vegetations- bzw. Witterungsverlaufs gemacht werden. Nach Abschluss der Ernte wird durch Auswertung der Traubenernte – und Weinerzeugungsmeldungen die endgültige Weinmosternte festgestellt.

3.4 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg

Das Statistische Bundesamt versendet zu den entsprechenden Terminen Ergebnislifertabellen an die Statistischen Landesämter, die alle benötigten Merkmale enthalten.

Die Erhebungsunterlagen für die Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Reben und Weinmost werden von den Statistischen Landesämtern in der Regel direkt an die Berichterstatter übersandt. Sofern die Erhebung mit Hilfe von Berichterstattern durchgeführt wird, werden die Erhebungsunterlagen gegebenenfalls auf Arbeitsbesprechungen erläutert. Die Berichterstatter füllen die von den Statistischen Landesämtern versendeten Erhebungsbögen (Berichtsblätter) aus und schicken diese per Post, Fax oder elektronisch an die Landesämter zurück.

Das Statistische Bundesamt stellt, nachdem die Statistischen Landesämter ihre Länderergebnisse erstellt und zugesandt haben, aus diesen das Bundesergebnis zusammen.

3.5 Belastung der Auskunftspflichtigen

Bei der Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Reben und Weinmost handelt es sich um eine freiwillige Erhebung. Es liegt daher keine Auskunftspflicht vor. Die Belastung der Befragten wird durch einen begrenzten Merkmalsumfang niedrig gehalten.

3.6 Dokumentation des Fragebogens

Um den landesspezifischen Gegebenheiten (Betriebsberichterstattung, Berichterstattung auf Bezirksebene) und der unterschiedlichen Bedeutung des Weinbaus in den einzelnen Bundesländern besser Rechnung tragen zu können, erstellen die Länder individuelle Fragebögen, die sich an den Liefertabellen und der Verfahrensbeschreibung des Statistischen Bundesamtes, die u. a. das verbindliche Grundprogramm enthalten, orientieren.

4 Genauigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Reben und Weinmost ist ein Schätzverfahren. Schätzungen werden durch subjektive Eindrücke und Erfahrungen geprägt. Wie genau Schätzungen mit der Realität übereinstimmen, hängt daher von der Erfahrung des Schätzenden ab. Je nach dem weiteren Witterungsverlauf oder infolge des Auftretens von Pflanzenkrankheiten oder tierischen Schaderregern sowie durch die Vornahme von qualitätsverbessernden Maßnahmen (z. B. Grünschnitt) können sich die erwarteten Hektarerträge verändern. Die Vorausschätzungen für die Produktion sind in Bezug auf die endgültigen Ergebnisse daher nicht immer zutreffend, erfüllen jedoch die Anforderungen der Marktbeobachtung. Die Qualität der Ergebnisse der Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Reben und Weinmost hängt zudem entscheidend von der Anzahl der einbezogenen Flächen ab.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Entfällt.

4.2.1 Standardfehler

Ein Standardfehler wird für die EBE Reben und Weinmost nicht berechnet.

4.2.2 Ergebnisverzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren

Ausreißer die bei größeren Betrieben auftreten, können die Ergebnisse verzerren. Durch gezielte Rückfragen bei den Betrieben werden in den Ländern solche Ausreißer minimiert.

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

4.3.1 Fehler durch die Erfassungsgrundlage

Fehler können auftreten, wenn in Regionen, in denen der Weinanbau eine große Bedeutung hat, keine bzw. nicht genügend Ernte- und Betriebsberichterstattung gewonnen werden können und somit eine zu geringe Ertragsreblfläche abgedeckt wird, bzw. fehlerhafte Schätzungen erfolgen.

Die Ertragsreblflächen werden aus der Reblächenerhebung ermittelt. Da für die Reblächen eine Meldepflicht gegenüber den Verwaltungsbehörden besteht und diese Kontrollen durchführen, sind die Angaben als sehr genau einzustufen. Die Ernteberichterstattung erfolgt freiwillig, so dass durch Antwortausfälle oder weil zu wenige Berichtersteller gewonnen werden können, die Ertrags- und Qualitätsangaben größere Fehler aufweisen können.

4.3.2 Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten (Unit-Non-Response)

Zu den nicht-stichprobenbedingten Fehlern zählen die Antwortausfälle.

Antwortausfälle treten bei der Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Reben und Weinmost auf, wenn die Berichtersteller keine Erhebungsunterlagen an die Statistischen Landesämter zurückschicken bzw. keine Angaben melden. Weitere Fehler können durch falsche Angaben auftreten. Der Anteil der Antwortausfälle und fehlerhafter Aussagen wird durch die enge Zusammenarbeit zwischen befragten Betrieben bzw. Berichterstellern und den Statistischen Landesämtern sowie durch telefonische Nachfragen gering gehalten. Dennoch ist es zunehmend schwieriger, geeignete Berichtersteller zu gewinnen und dauerhaft zu motivieren.

4.3.3 Antwortausfälle auf Ebene wichtiger Merkmale (Item-Non-Response)

Fehlende Angaben zu den Merkmalen der Erhebung werden durch Rückfragen der Statistischen Landesämter möglichst gering gehalten.

4.3.4 Imputationsmethoden

Es kommen keine Imputationsmethoden zur Anwendung.

4.3.5 Weiterführende Analysen zum systematischen Fehler

Für diese Erhebungen gibt es keine Analysen zum systematischen Fehler.

4.4 Laufende Revisionen

Laufende Revisionen, z. B. durch die Berücksichtigung verspätet eingegangener Erhebungsdaten, sieht die Statistik nicht vor.

4.4.1 Umfang des Revisionsbedarfs

Es traten keine Revisionen auf.

4.4.2 Gründe für Revisionen

Es traten keine Revisionen auf.

4.5 Außergewöhnliche Fehlerquellen

Unter außergewöhnlichen Fehlerquellen sind Ereignisse zu verstehen, die unvorhergesehen eintreten und die Nutzung von vorläufigen oder endgültigen Ergebnissen stark beeinträchtigen. Hierzu gehören fehlerhafte oder verspätete Meldungen sowie (Natur-) Ereignisse, die unmittelbar nach der Erhebung den Erhebungsgegenstand deutlich veränderten und somit die Aussagekraft der Statistik schwächten. Ein solches Ereignis trat in den letzten Jahren nicht ein.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität vorläufiger Ergebnisse

Unter Aktualität einer Statistik versteht man die Zeitspanne zwischen dem Berichtszeitpunkt und der Veröffentlichung der Ergebnisse. Die Zeitspanne zwischen Erhebungsstichtag/Ende des Berichtszeitraumes und dem Vorliegen erster Ergebnisse beträgt 4 - 6 Wochen. Vorläufige Länder- und Bundesergebnisse (1. und 2. Ernteschätzung) erscheinen im September und November.

5.2 Aktualität endgültiger Ergebnisse

Die Ergebnisse der letzten Ernteschätzung erscheinen im Dezember, d. h. fast 6 Wochen nach dem Erhebungsstichtag. Zur endgültige Weinmosternte vgl. den Qualitätsbericht „Weinstatistik – Ernteerhebung und Erhebung der Erzeugung“.

5.3 Pünktlichkeit

Eine Statistik ist pünktlich, wenn die Ergebnisse zu dem vorab geplanten und ggf. bekannt gegebenen Termin veröffentlicht werden. Die Datenübermittlung an Eurostat erfolgte in den letzten Jahren pünktlich zum gesetzlich festgelegten Termin (15. September bzw. 30. November). Die nationale Veröffentlichung der Bundesergebnisse erfolgte pünktlich.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

6.1 Qualitative Bewertung der Vergleichbarkeit

Die Vergleichbarkeit zu früheren Jahren ist für die alten Bundesländer ab 1950 möglich. Die räumliche Vergleichbarkeit von nationalen Ergebnissen der Erhebungen auf europäischer Ebene ist durch die Einbindung in das agrarstatistische System der EU durch gemeinsame europäische Rechtsvorschriften gewährleistet. Allerdings bestehen Unterschiede bei der in den einzelnen Mitgliedsstaaten eingesetzten Methodik

6.2 Änderungen, die Auswirkungen auf die zeitliche Vergleichbarkeit haben

Einschränkungen in der Vergleichbarkeit beruhen auf der zwischenzeitlichen Änderung einiger Erhebungsmerkmale. Ab 1991 ist die Vergleichbarkeit für alte und neue Bundesländer weitestgehend gegeben.

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

7.1 Input für andere Statistiken

Die Angaben über die Mostgewichte, die im Berichtsmonat Oktober erhoben werden, werden für die endgültige Weinmosternte übernommen.

7.2 Unterschiede zu vergleichbaren Statistiken oder Ergebnissen

Die in der Rebflächenerhebung ermittelten Flächen sind die Grundlage für die Berechnung der Erntemengen. Nähere Informationen zur Rebflächenerhebung finden sich im [Qualitätsbericht über die Rebflächenerhebung](#). Die endgültigen Ergebnisse der Traubenernte werden sekundärstatistisch durch Auswertung der Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldungen erhoben. Nähere Informationen über die endgültige Weinmosternte finden sich im [Qualitätsbericht über die endgültige Weinmosternte](#).

8 Weitere Informationsquellen

8.1 Publikationswege, Bezugsadresse

Die Ergebnisse der Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Reben und Weinmost werden sowohl von den meisten Statistischen Landesämtern als auch vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.

Die Statistischen Landesämter veröffentlichen ausgewählte Ergebnisse in Querschnittsveröffentlichungen (z. B. Jahrbücher, Zeitschriften) oder in Statistischen Berichten.

Das Statistische Bundesamt stellt das Bundesergebnis in den folgenden Veröffentlichungen zur Verfügung:

- Fachserie 3, Reihe 3.2.1 Wachstum und Ernte - Weinmost -
- Fachserie 3, Reihe 3 Landwirtschaftliche Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung
- Statistisches Jahrbuch

Diese können im Publikationsservice unter folgendem Link abgerufen und kostenlos heruntergeladen werden:

<http://www.destatis.de/publikationen>

(Publikationsservice: Fachserien-Bereich 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ bzw. Jahrbücher)

Außerdem können die Ergebnisse über folgende Fundstellen abgerufen werden:

Lange Zeitreihen in Genesis:

<https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/logon>

Statistik-Portal:

http://www.statistikportal.de/Statistik-Portal/de_jb11_jahrtab21.asp

Zusätzliche Informationen zur endgültigen Weinmosternte und zur Rebflächenerhebung stehen in den entsprechenden Qualitätsberichten zur Verfügung.

Diese stehen auf der Internetseite des Statistischen Bundesamts unter der Rubrik Publikationen/Qualitätsberichte/Land- und Forstwirtschaft zur Verfügung.

Internetadresse:

http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Navigation/Publikationen/Qualitaetsberichte/LandForstwirtschaft,templateId=renderPrint.psml__nnn=true

8.2 Kontaktinformation

Bei Fragen und Anregungen zur Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Reben und Weinmost wenden Sie sich bitte an folgende Adresse:

Statistisches Bundesamt
Zweigstelle Bonn
Gruppe G 1 (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei)
Graurheindorfer Str. 198
D-53117 Bonn

Telefon: +49 (0) 228 99/ 643 86 60;

Fax: +49 (0) 228 99 10/ 643 89 83;

Kontakt: www.destatis.de/kontakt

8.3 Weiterführende Veröffentlichungen

- Pressemitteilungen des Statistischen Bundesamtes
- Aufsätze aus Wirtschaft und Statistik
- „Statistische Berichte“ der Statistischen Ämter der Länder
- www.statistik-portal.de
- „Ertragslage Garten- und Weinbau“, Hrsg. Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, www.bmelv-statistik.de
- Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten der Bundesrepublik Deutschland, Hrsg. Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Wirtschaftsverlag NW GmbH Bremerhaven
- „Deutscher Wein Statistik“, ein Informationsdienst des Deutschen Weininstituts, www.deutscheweine.de